

**POSTULAT** von Hannah Pfalzgraf (SP, Mettmenstetten), Silvia Rigoni (Grüne, Zürich), Andrea Gisler (GLP, Gossau), Judith Stofer (AL, Zürich) und Yvonne Bürgin (CVP, Rüti)

betreffend Gleichstellung von LGBTI-Menschen und Massnahmen gegen Hasskommunikation

---

Der Regierungsrat wird gebeten, in einem Bericht aufzuzeigen, wie die neuen Herausforderungen für einen wirksamen Diskriminierungsschutz angegangen werden können. Der Kanton soll künftig auch die Gleichstellung von LGBTI<sup>1</sup>-Menschen fördern sowie wirksame Massnahmen allgemein gegen Hass-Kommunikation entwickeln. Der Bericht soll ausserdem aufzeigen, ob und wie diese Aufgaben an bereits existierende Strukturen angeknüpft werden könnten, wie zum Beispiel der Fachstelle Gleichstellung von Mann und Frau.

Hannah Pfalzgraf  
Silvia Rigoni  
Andrea Gisler  
Judith Stofer  
Yvonne Bürgin

Begründung:

Mit der nationalen Abstimmung vom 9. Februar wurde die Ausweitung der Anti-Rassismus-Strafnorm angenommen. Damit wurde ein wichtiger Schritt unternommen, dass die Diskriminierung von Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung strafbar ist. Dies ist ein wichtiges Signal, genügt aber nicht. LGBTI-Menschen sind wegen ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer Geschlechtsidentität, ihres Geschlechtsausdrucks und ihrer Geschlechtsmerkmale vermehrt Opfer von Hass und Gewalt. Auch Diskriminierung am Arbeitsplatz, in der Ausbildung, bei der Wohnungssuche, im Umgang mit Behörden gehören leider zu oft noch immer zur Lebensrealität vieler LGBTI-Menschen. Es liegt in der Verantwortung der Politik, Minderheiten zu schützen, ihre Akzeptanz zu stärken und für eine offene, diverse Gesellschaft einzustehen. Darum müssen auch auf kantonaler Ebene Schritte unternommen werden, diese Menschen wirksam vor Hass, Hetze, Gewalt und Diskriminierung zu schützen.

Zusätzlich ist es essentiell, dass vermehrt Massnahmen gegen jegliche Hass-Kommunikation ergriffen werden. Denn Gewalt beginnt oft mit Hass und Hetze. Und gerade Online, in den sozialen Medien und den Kommentarspalten von News-Plattformen finden sich beunruhigend oft Hasskommentare und Aufrufe zur Gewalt an bestimmten Gruppen und Minderheiten. Die Hemmschwelle für Anfeindungen im Internet ist merklich gesunken, was auch die freie Meinungsäusserung gefährdet.

Die Fachstelle für Gleichstellung leistet seit vielen Jahren wertvolle Arbeit im Bereich der Gleichstellung von Frau und Mann. Mit einer Ausweitung des Aufgabenbereichs, könnten bereits vorhandenes Wissen und Ressourcen genutzt werden, um auch die Gleichstellung von LGBTI-Menschen zu fördern sowie wirksame Massnahmen gegen Hass-Kommunikation zu entwickeln. Für eine offene und vielfältige Gesellschaft, in der keine Diskriminierung toleriert wird und sich Menschen unabhängig ihrer Sexualität und ihrer Geschlechtsidentität, ihres Geschlechtsausdrucks und ihrer Geschlechtsmerkmale, sicher fühlen können.

---

<sup>1</sup> Abkürzung aus dem Englischen für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans- und Inter-Personen